



Projektgebiete an der Donau

Im Rahmen des SUMAD-Projektes wurden an der bayerischen Donau zwei Gebiete ausgewählt, die für unterschiedliche Anforderungen an den Hochwasserschutz stehen: der Donauabschnitt bei Straubing (Wasserwirtschaftsamt Deggendorf) und ein Bereich bei Ingolstadt (Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt).

Nachhaltige Lösungen für das Vorland

In beiden Gebieten wird anhand unterschiedlicher Projekte gezeigt, welche Gefahren durch zu erwartendes Hochwasser entstehen und wie diesen durch eine geeignete Bewirtschaftung des Vorlands entgegengewirkt werden kann. In Zusammenarbeit mit Naturschützern, Landwirten, dem Forst und Kommunen wird nach geeigneten Kompromissen gesucht, die vorrangig den Hochwasserschutz sichern, aber auch die Interessen der unterschiedlichen Gruppen berücksichtigen.

Weiterführende Informationen zu den Projekten finden Sie in Infolyern zu den jeweiligen Donauabschnitten.



Kontakt

Transnationales Projektmanagement blue! advancing european projects

Marianne Badura/Dorothea Palenberg
Postfach 11 15
85311 Freising
Tel.: 0 81 61/1 44 36-8 bzw. 1 44 36-9
Fax: 0 81 61/4965 46-1
E-Mail: m.badura@the-blue.net

Deutschland (Bayern) – Lead Partner Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV)

Wolf-Dieter Rogowsky
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München
Tel.: 089/92 14-43 42
Fax: 089/92 14-43 02
E-Mail: wolf-dieter.rogowsky@stmugv.bayern.de

Arbeitsgruppe Straubing WWA Deggendorf

Karl-Heinz Ebner, Leiter SUMAD AG Straubing
Postfach 20 61
94460 Deggendorf
Tel.: 0991/25 04-170
Fax: 0991/25 04-2 00
E-Mail: karl-heinz.ebner@wwa-deg.bayern.de

Arbeitsgruppe Ingolstadt WWA Ingolstadt

Werner Eidelsburger, Leiter SUMAD AG Ingolstadt
Auf der Schanz 26
85049 Ingolstadt
Tel.: 0841/37 05-1 41
Fax: 0841/37 05-2 98
E-Mail: werner.eidelsburger@wwa-in.bayern.de

Dieses Projekt wird kofinanziert durch die
Europäische Union.



Unsere Partner in Bayern:



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



Weitere Informationen erhalten Sie über
das Büro blue! advancing european
projects und unter: www.sumad.org



Tiefgreifende Lösungen gegen Hochwasser

Nachhaltiger Hochwasserschutz
durch aktives Vorlandmanagement
an der Donau



SUMAD – drei Partner in einem Boot

SUMAD (Sustainable use and management of alluvial plains in diked river areas) steht für ein Kooperationsprojekt zwischen Deutschland, Österreich und Ungarn. Gemeinsam suchen Partner aus diesen Ländern nach Lösungen zum Hochwasserschutz. Im Zentrum stehen eingedeichte Flussabschnitte an Donau, Theiß, Raab, Mur und Pinka. Das Ziel: das Erarbeiten übertragbarer Strategien und Instrumente für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Gebiete zwischen Fluss und Deich, dem so genannten Vorland. Erstmals werden dabei gleichermaßen die Interessen und Erfahrungen von Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Naturschutz, Verbänden, wissenschaftlichen Institutionen und Kommunen berücksichtigt. Gemeinsam wird an Lösungen gearbeitet, um die Folgen von Hochwasser zu mindern und den Hochwasserschutz wiederherzustellen.



Hochwasser sind natürliche Ereignisse, die regelmäßig auftreten. Durch die zunehmende Nutzung der ufernahen Bereiche werden sie für den Menschen zur Bedrohung.

Transparenter Informationsfluss

Die Bewohner der betroffenen Regionen werden aktiv in das Projekt einbezogen. Die im Rahmen von SUMAD entstandenen, teilweise komplexen Untersuchungen werden nachvollziehbar aufbereitet. So ist es für die Bevölkerung möglich, die Probleme und Lösungsansätze mitzudiskutieren.

Natürlichen Lebensraum zurückgeben

Hochwasser wird es immer geben. Als Folge des Wetters und der Jahreszeiten sind Überschwemmungen Teil des Wasserkreislaufs. Aus naturwissenschaftlicher Sicht sind sie mit all ihren Begleiterscheinungen Ereignisse, die die Entwicklung und Umbildung von Fließgewässern und deren Überschwemmungsgebietes regelmäßig prägen. Durch die verstärkte Nutzung des gewässernahen Bereichs durch den Menschen wird der Fluss in seinem ursprünglichen Verlauf beengt und die Hochwassersituation verschärft: Überschwemmungen werden für den Menschen zur Bedrohung, der mit effektiven Maßnahmen begegnet werden muss.

Das beengt den Fluss und Hochwasserstrom:

- die Regulierung und der Ausbau der natürlichen Fließgewässer
- die drastische Verkleinerung der Überflutungsaue durch Hochwasserdeiche
- der zunehmend dichte Uferbewuchs, die Verbuschung von Brachland und das Dichter- und Höherwerden des Unterwuchses in Auwäldern
- Maisanbau
- Baukörper wie Gebäude und Straßendämme



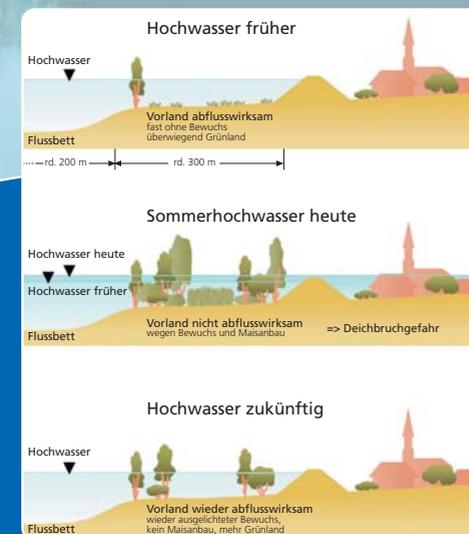
Der Biber gefährdet durch seine Grabaktivitäten in den Deichen die Hochwassersicherheit.

Hochwasser – ein steigendes Problem

Hochwasser verursachen mittlerweile Schäden in Höhe eines dreistelligen Millionenbetrags. Die Folgen für den Menschen lassen sich dabei kaum beschreiben. Der Schutz vor Hochwasser ist unbestritten ein aktuelles und ernstzunehmendes Thema. Die Hochwasserereignisse der letzten Jahre haben jedoch auch gezeigt, dass die bloße Erhöhung von Deichen keinen ausreichenden Schutz bietet. Nur durch eine nachhaltige, überlegte Bewirtschaftung des Vorlandes kann die Wiederherstellung der Hochwassersicherheit gewährleistet werden.

Auf zu neuen Ufern

Mit SUMAD wird versucht, die Belange von Mensch und Natur im Hochwasserschutz in Einklang zu bringen. Der Fluss soll dabei so weit wie möglich den Raum bekommen, den er braucht, um Hochwasserschutz und eine nachhaltige Bewirtschaftung der Vorländer zu gewährleisten.



In stark bewachsenem Vorland fließt Wasser nicht mehr wirksam ab: Der Hochwasserpegel steigt, der Deich wird überflutet. Um das zu vermeiden, soll künftig das Vorland nachhaltig bewirtschaftet und so das Ansteigen des Hochwasserpegels vermindert werden.